

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

35 (5.2.1843)

Sonntag, den 5. Februar 1843.

[453.3] Mainz.



Reisegelegenheit nach allen Häfen



und dem Innern von Nordamerika.



Zu den billigsten Preisen und unter den günstigsten Bedingungen übernehme ich die Beförderung von Reisenden und ihres Gepäcks über Rotterdam oder Hamburg durch Dampfschiffe nach Havre und dort mit den 16 schönen, regelmäßig am 1., 8., 16. und 24. jeden Monats nach New-York abfahrenden amerikanischen Postschiffen...

Dr. G. Strecker,

Agent der Dampfschiffahrt für den Nieder- und Mittelrhein, der Dampfboote zwischen Rotterdam — auch Hamburg und Havre, der Postschiffe zwischen Havre und New-York u. s. w., so wie der Amerikan-Transportation-Company zu New-York.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten: Rosenfeldt, Müller und Glöck in Mannheim.

Ernst Glöck in Karlsruhe und Leopoldshafen.

[479.1] Karlsruhe.

Aufruf.

Wahr und innig haben wir den gerechten Kummer tiefbetrübler Eltern über die Krankheit eines geliebten Sohnes getheilt; — eben so aufrichtig und herzlich stimmen wir jetzt mit ein in ihren Jubel über die Genesung unseres allerliebsten Prinzen Friedrich.

Der Allgütige hat das heiße Gebet der zärtlichsten Eltern und eines ganzen Volkes erhört, — die Betrübniß liebevoller Verwandten und Freunde in Freude umgewandelt und die Bemühungen einsichtsvoller Aerzte, so wie die sorgsame Pflege treuer Umgebungen mit dem schönsten Erfolge belohnt!

Sollten wir für so gnädige Fügung nicht ein Dankopfer hinaussenden zum allbarmerzigen Vater über den Wolken, der sich so gütig an uns erwies?

Und wie vermöchten wir unsern Dank auf eine würdige Weise darzubringen, als wenn wir, — dem göttlichen Worte folgend —, Werke der Barmherzigkeit üben?! — Dessenen wir unsern Mitbrüdern ein Mithl, das, entfernten Eltern zum Troste, geliebter Kinder Leben in seinen sorglichen Spuh nimmt, und in welchen christliche Liebe den Leidenden die hilfreichen Arme entgegenstreckt.

Wem sind nicht die würdigen Frauen (barmherzige Schwestern, soeurs grises) bekannt, welche in vielen Hospitälern, so wie in Privathäusern unserer Nachbarstaaten mit so herrlichem Erfolge wirken, und wer möchte wohl verkennen, daß weibliche Pflege einen wesentlichen Antheil an der Wiebergenehung eines Leidenden hat?

Deutschen Frauen ist der Sinn für Wohlthätigkeit und Krankenpflege angeboren. — Geben wir ihnen Gelegenheit, diesen auszuüben, und suchen wir, einigen im Vaterlande schon laut gewordenen ähnlichen Stimmen folgend, eine solche unverlernbar wohlthätige Anstalt in's Leben zu rufen.

Auch das kleinste Schäflein wird eintens reichliche Jinsen tragen, zur Ehre Gottes ein Denkmal erstehen, und den Gebeten jener Lohn zu Theil werden, den der Herr in den Worten verheißen hat:

„Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (Math. 5.)

Ein Freund der Leidenden.

Die Unterzeichnete hat es übernommen, alle zu obigem Zwecke eingehenden Spenden zu sammeln und so lange öffentliche Redenshaft darüber abzulegen, bis ein aus der Mitte der Geber gewählt werdenbes Komite die Verwaltung derselben übernimmt.

Karlsruhe, den 2. Febr. 1843.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

[374.2] Freiburg. (Einladung.)

Abonnement auf das Notariatsblatt für 1843,

welches zugleich das offizielle Verordnungsblatt für die Rechtspolizeibeamten ist, ladet die unterzeichnete Redaktion mit dem Anfügen ergebenst ein, daß sie durch Gewinnung ausgezeichnete Mitarbeiter und Vereinarbeitung mit den bisherigen Verlegern der eingehenden Blätter für Verwaltung und Justiz, so wie des nicht mehr erscheinenden Magazins für Staatschreiber, in den Stand gesetzt ist, ihren Lesern das Neueste und Interessanteste aus dem Gebiete der Gemeindevverwaltung und freiwilliger Gerichtsbarkeit liefern zu können.

Die Bestellungen bittet man alsbald bei den nächst gelegenen Postämtern machen zu wollen.

Das Blatt erscheint monatlich zweimal und kostet halbjährig einschl. des Postaufschlags 1 fl. 45 fr.

Freiburg, den 25. Januar 1843.

Die Redaktion des Notariatsblattes für das Großherzogthum Baden.

Stadtmagistrat Hermann.

[441.2] S. B. Nr. 101. Karlsruhe.

Pensionärgesuch.

Ein evangelisch-protestantischer Pfarrer, in der Gegend bei Heidelberg und Mannheim, wünscht zwei Knaben von 8 bis 12 Jahren in Kost, Logis, Unterricht u. s. zu nehmen.

Die Bedingungen sind äußerst annehmbar, und der Eintritt kann bis Ostern geschehen, wenn nicht vorgezogen wird, sogleich einzutreten. Die speziellste Auskunft gibt das öffentliche Geschäftsbureau von W. Koelle in Karlsruhe.

Karlsruhe, den 29. Januar 1843.

[481.3] Schriesheim.

Nachricht für Aerzte.

Bis 1. Mai d. J. wird dahier die Stelle eines Arztes, dessen Lizenz sich auf innere und äußere Heilkunde, so wie die Geburtshülfe erstrecken muß, erhebt.

Hierzu Lusttragende belieben sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden, welcher die näheren Bedingungen, unter welchen die Anstellung stattfindet, mittheilen wird.

Schriesheim, den 28. Jan. 1843.

Bürgermeisteramt.

Weingärtner.

vd. P. B.

[455.3] Nr. 112. Kästertthal. (Eigenschafts-entwerfung.) Mittwochs, den 22. Febr. d. J., Morgens 8 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhaus die nachbeschriebenen, zur Gants-



Nr. 43. 1 Brtl. 15 Rth. über den kurzen mannheimer Weg, cf. Pfarrgut, andf. Valentin Dortan.

Nr. 72. 1 Morgen 10 Rth. am langen Berg, cf. Johann Blattmann, andf. Jakob Geiger.

Nr. 1773. 2 Brtl. 25 1/2 Rth. in der 73sten Gewann, die Sandgewann, auf dem Speckweg und sandhofer Weg, cf. Johann Wasser, andf. Johann Wagner.

Nr. 83. Von dem dahier bei der Kirchgasse gelegenen Bohnhaus, vornen an der Mittelstraße, hinten Feld, cf. Georg Krampf II., andf. die Kirchgasse, die Gebäulichkeit zwischen der Pfarrscheuer und dem vordern halben Haus, sodann der Garten zwischen dem Haus und der Kirchgasse. Kästertthal, den 28. Jan. 1843.

Bürgermeisteramt. Krampf. vdt. Sautter.

[406.2] Baden. (Haus- und Acker-Versteigerung.) Da bei der heute in Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 19. Okt. 1842, Nr. 16,184, vorgenommenen Versteigerung der unten verzeichneten Liegenschaften der Schreiner Ernst Rieschen Eheleute dahier der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so wird nunmehr Tagfahrt zur zweiten Versteigerungsversteigerung auf Donnerstag, den 2. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier anberaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn dasselbe den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

Die versteigert werdenden Liegenschaften sind folgende:

1. Ein einstöckiges, halb von Holz, halb von Stein erbautes Wohnhaus an der Seilergasse dahier, 42' lang, 29' tief, nebst dem Platz, auf dem das Haus steht, und mit Hofraum, so wie mit einem dabei liegenden Gemüsgarten, welcher 61' 5" lang und 40' 5" tief ist, sodann mit der im Hofe befindlichen Holzremise, die auf Pfosten ruht, und zwei Schweinfällen.

Der ganze Platz, worauf die Gebäulichkeiten stehen, sammt Hofraum und Garten ist 4968 q groß und gränzt einf. an Anton Schäbler, Johann Reich und Zaver Köhler, andf. an Johann Baptist Dietrich, vornen an die Seilergasse, hinten an Philipp Birenbräuer und Zaver Köhler.

2. Drei Viertel Acker und Grasboden am gersbacher Weg, einf. die gersbacher Straße, andf. und unten der Kleingehrenweg, oben Wassergraben.

Baden, den 26. Jan. 1843. Bürgermeisteramt. Jörgen.

[431.2] Nr. 138. Ettlingen. (Vier Versteigerung.) Auf die Verfügung großherzogl. Bezirksamts vom 17. August 1842, Nr. 10,046, werden bis

Samstag, den 11. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Scheuer des Zwingelmüllers Johann Schneper von hier gegen gleich baare Zahlung zu Eigenthum versteigert:

8 Stück eichene Dielen, 15' lang, 18" breit, 3" dick, 11 " " " 11' " 15" " 3" " 12 " " " 15' " 15" " 3" " 16 " " " 12' " 15" " 3" " 7 " " " 20' " 15" " 3" "

Ettlingen, den 27. Jan. 1843. Bürgermeisteramt. Ulrich.

[428.3] Blumenfeld. (Mühlenersteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Müllermeisters Joseph Maier von hier wird der Erbtheilung wegen

Dienstag, den 21. Febr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Ackerwirthshause zu Thengen öffentlich versteigert:

1) Eine von Stein erbaute dreistöckige, sehr vortheilhaft eingerichtete Mühle mit 3 Mahlgängen (für 2 Gänge ist zu jeder Zeit hinlänglich Wasser vorhanden), einem Schälengang, einer angebauten Sägmühle und Reibe mit einer besondern Wasserleitung. 2) Ein abgefordertes Waschhaus. 3) Ein Holzschopf. 4) Eine Scheuer, zwei Viehställe, ein Schweinfall, ein Bienenstand. 5) Ein Wagenhof. 6) Ein Bierling Kraut- und Grasgarten.

Auch können auf Verlangen noch mehrere Güter mit in Kauf gegeben werden. Ferner: ca. 3 Jauchert Gartenland, 7 Wiesen, 22 Ackerfeld und 8 Waldung.

Die näheren Bedingungen können bei Notar Fückert in Weiterdingen oder bei Gerber Maier in Thengen eingesehen werden. Sodann

Montag, den 6. März d. J., Vormittags 9 Uhr,

und die darauf folgenden Tage gegen baare Zahlung in der Mühle selbst alle Gattungen Hausrath, als: Gewehr und Waffen, Bettwerk, Kupfer, Messing, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Feld- u. Handgeschirr, gemeiner Hausrath, Fuhrgeschirr, Mühlen-

geschirr, Vieh, ca. 800 Sester Weizen, ca. 700 Sester Mählefrucht, 100 Sester Haber, ca. 40 Bentner Heu und Ohmet, 300 Bund Stroh und Holzvorrath. Blumenfeld, den 22. Jan. 1843. Groß. bad. Amtorevisorat. Widel.



[419.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Auf Antrag der Eigenthümer wird das Haus Nr. 52 in der Kronenstr. worin seit langen Jahren eine sehr frequentirte Spezereihandlung betrieben wird und das für die Zukunft wegen der Nähe des Eisenbahnhofs einen erhöhten Werth zu erwarten hat, bestehend in zwei Stockwerken, mit Hintergebäude versehen, auf dem Geschäftszimmer des Theilungskommissärs Pfeiffer im König von Preußen

Mittwoch, den 22. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen bei genanntem Kommissär oder bei Kaufmann Reiff dahier zu erfragen sind; das Haus selbst kann jeden Tag zur Einsicht genommen werden. Karlsruhe, den 23. Jan. 1843. Groß. bad. Stadtamt. Gerhardt.



[461.2] Schwellingen. (Stammholzversteigerung.) In dem diesigen Gemeindefeld, auf der Hieb- stelle, jedesmal früh 8 Uhr anfangend, wird nachbeschriebenes Holz versteigert: Freitag, den 10. Febr. d. J., 585 Stämme eichenes und 6 buchenes Nugholz; Samstag, den 11. Februar d. J.: 206 Stück eichene und 5 forlene Holländer- und Baukämme. Schwellingen, den 2. Febr. 1843. Bürgermeisterrat. Wiede.

[412.2] Nr. 1486. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Unterwald der Bezirksforstrei Langensteinbach werden durch Bezirksförster Löffel versteigert

Freitag, den 17. Febr. d. J., 315 Stück geringe tannene Nugholzstangen, 12 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 18 1/2 " birkenes " 1 1/2 " aspenes " 45 1/2 " tannenes " 3 " buchenes Prügelholz, 35 3/4 " gemischtes " 775 Stück buchene Wellen, 7850 " gemischte " Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr, bei der sogenannten Heinenmühle im Holzbachthal bei Langenalb. Pforzheim, den 30. Jan. 1843. Groß. bad. Forstamt. Holz.

[457.2] Karlsruhe. (Bau-, Nuß- und Brennholzversteigerung.) Aus dem herrschaftlichen Rasenwäldchen, ruppurrer Forst, werden durch Bezirksförster Schmitt nachbenannte Holzarten öffentlich versteigert werden, als:

Montag, den 13. Febr. d. J.: 32 Stück Eichen, Holländer-, Bau- und Nugholz, 5 " Rothbuchen, Nugholz, 30 " Pappel, do., 2 " Linden, do. sodann Dienstag, den 14. Febr. d. J.: 95 1/2 Klafter eichenes Scheiterholz, 8 " rothbuchen do., 17 1/2 " weiches do., 32 1/2 " gemischtes Prügelholz, 4 1/2 " Klobholz, und endlich Mittwoch, den 15. Febr. d. J.: 8732 Stück gemischte harte Wellen, 4514 " weiche do. und 6 Lods Schlagraum. Die Zusammenkunft ist an jedem der gedachten 3 Tage, Morgens halb 9 Uhr, zu Pforzheim am Rathhaus. Karlsruhe, den 1. Febr. 1843. Groß. bad. Forstamt. Fischer.

[408.3] Nr. 2496. Durlach. (Straferkenntnis.) Da sich der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 24. Dezember v. J. ungeachtet die Konstriptionspflichtigen

Adam Friedrich Schaber von Wolfartsweier, Loosnummer 103, Friedrich Wilhelm Börner von Weingarten, Loosnummer 124, Ernst Friedrich Reiff von Langensteinbach, Loosnummer 147, noch nicht gestellt haben, so werden dieselben hiermit der Restraktion für schuldig erkannt, deswegen in eine Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, ihres Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten. Durlach, den 1. Febr. 1843. Groß. bad. Oberamt. Baumüller.

[430.3] Nr. 1259. Ettlingen. (Konstriptionspflichtige.) Die zur ordentlichen Konstriktion pro 1842 gehörigen

Alois Wischoffberger von Grentoth, Franz Joseph Mai von da und Friedrich Kunze von Schillberg sind sowohl bei der Ziehung, als auch bei der Uebergabe unangehörig geblieben. Da deren Aufenthalt nicht bekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, binnen 6 Wochen von heute an um so gewisser sich dahier über ihr unangehöriges Ausbleiben zu verantworten, als sie sonst der Restra-

ktion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Strafe würden verurtheilt werden. Ettlingen, den 26. Jan. 1843. Groß. bad. Bezirksamt. Wundt.

[459.3] Nr. 1108. Neustadt. (Konstriptionspflichtige.) Die für das Jahr 1843 Konstriptionspflichtigen

Matthä Schwaab von Bierthaler, Loosnr. 23, und Augustin Faller von Linach, Loosnr. 52, haben sich weder bei der Aushebung, noch seither, zur Erfüllung ihrer Militärpflicht gestellt. Sie werden daher aufgefordert, längstens bis zum 31. März d. J. sich dahier zu stellen und ihrer Militärpflicht Genüge zu leisten, da sie sonst der Restraktion für schuldig erkannt und die darauf gesetzte Strafe gegen sie ausgesprochen wird. Neustadt, den 30. Jan. 1843. Groß. bad. f. f. Bezirksamt. Martin.

[249.2] Nr. 1528. Rastatt. (Solbetrachtung.) Unter dem 21. Oktober wurden durch das Gränzschutzpersonal bei den letzten Häusern in Wintersdorf in der Richtung gegen Iffezheim zu, angeblich bei Verfolgung von Schmugglern, unter einem Reißigholzhag 2 Ballen Waaren, bestehend in 3 Pfd. netto Seidenwaaren mit 48 Stück seidenen Halstüchern, 1 1/2 Pfd. netto fünf Rollen leinene mit Baumwolle vermischte Gurten und 14 1/10 Pfd. netto Baumwollwaaren mit 85 Stück baumwollenen Halstüchern, aufgefunden.

Der Eigenthumsanspruch an diese Gegenstände zu machen hat, wird aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen dahier zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls die Unterschlagung der Zollgelder hinsichtlich dieser Waaren angenommen und dieselben konfiszirt werden sollen. Rastatt, den 14. Jan. 1843. Groß. bad. Oberamt. Schaaff.

[429.3] Nr. 2698. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft der Wittwe des Johann Jakob Fuchs von Zeuthen haben wir Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 6. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angelegten Tagsfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagsfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen so wie den etwaigen Vorgewerke die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Bruchsal, den 28. Januar 1843. Groß. bad. Oberamt. Berg.

[482.3] Nr. 1161. Wolfach. (Schuldenliquidation.) Wegen des Sattlermeister Joseph Anton Keller von Wolfach haben wir Gant erkannt und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 25. Februar d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Wolfach, den 28. Januar 1843. Groß. bad. Bezirksamt. Fernbach.

[434.3] Nr. 2611. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Schreinermeister Thomas Lindenfesler von Erfingen ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Es wird deshalb Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 27. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr, anberaumt, und werden hierzu dessen etwaige Gläubiger zur Anmeldung und Begründung unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen, daß sonst sofort die Erlaubnis zur Auswanderung und Exportation des Vermögens erteilt werden würde und man ihnen später nicht mehr zu ihren Forderungen verhelpen könnte. Pforzheim, den 28. Jan. 1843. Groß. bad. Oberamt. Deimling.

[433.3] Nr. 2282. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Joseph Widt, Schmied in Wilsingen, ist gesonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Es wird deshalb Tagsfahrt zur Nichtigstellung allenfallsiger Forderungen an dieselben auf

Montag, den 27. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr, anberaumt, auf welcher keine Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Ansprüche um so gewisser zu erscheinen haben, als sonst sofort die Erlaubnis zur Auswanderung

und Exportation des Vermögens erteilt werden würde und man ihnen später zu ihren Forderungen nicht mehr behülflich seyn könnte. Pforzheim, den 25. Jan. 1843. Groß. bad. Oberamt. Deimling.

[464.3] Nr. 1743. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen der Modistin Adelheid Ruth dahier ist Gant erkannt und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 2. März d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angelegten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tagsfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und in Bezug auf eine Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Karlsruhe, den 31. Januar 1843. Groß. bad. Stadtamt. Ruth.

[477.1] Nr. 1172. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Martin Schmidt zu Hafmersheim haben wir Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 22. März d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten. Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Mosbach, den 24. Januar 1842. Groß. bad. f. l. Bezirksamt. R. A. Dr. Wilhelm.

[336.3] Nr. 1078. Rastatt. (Aufforderung.) Der Ehefrau des Stephan Frick, Maria Eva, geborenen Busch, von Au am Rhein, welche im Jahr 1820 nach Rußland ausgewandert seyn soll, ist auf Ableben ihrer Schwester, Kunigunde, Ehefrau des Stephan Feiz von Au, eine Erbschaft im Betrag von 90 fl. 59 kr. angefallen. Da der Aufenthalt der Stephan Frick'schen Ehefrau unbekannt ist, so wird dieselbe, resp. ihre etwaige Nachkommenschaft, hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zur Erklärung über Annahme der Erbschaft dahier zu melden, widrigenfalls diese denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zufälle, wenn die Aufgeborene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Rastatt, den 17. Jan. 1843. Groß. bad. Oberamt. Schaaff.

[410.3] Nr. 3140. Mannheim. (Wiederbefähigung.) Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 19. November v. J. gegen die nachgesuchte Wiederbefähigung des Handelsmanns Alexander Gunzenhausen keine Einsprache erhoben worden ist und auch keine gesetzlichen Hindernisse bekannt sind, wird die Wiederbefähigung nunmehr erteilt und damit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Mannheim, den 28. Jan. 1843. Groß. bad. Stadtamt. v. Stengel.

[418.3] Nr. 1410. Waldshut. (Wiederbefähigung.) Durch Beschluß vom 29. Dezember 1839, Nr. 19,656, wurde Alois Leber von Oberachern wegen temporärer Verstandesverwirrung entmündigt und unter Pflegschaft des Alois Ebner gesetzt. Nachdem der Grund zu dieser Entmündigung aufgehört hat, so wird solche aufgehoben und dem Alois Leber die freie Verwaltung seines Vermögens überlassen. Waldshut, den 27. Jan. 1843. Groß. bad. Bezirksamt. Drever.

[389.3] Nr. 992. Gernsbach. (Entmündigung.) Durch diesseitiges Erkenntnis vom 27. v. M. wurde Paul Herin von Sulzbach wegen Geisteschwäche entmündigt, und ihm Egid Weber von da als Pfleger beigegeben, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Gernsbach, den 23. Januar 1843. Groß. bad. Bezirksamt. Haager.

[301.3] Nr. 428. Meersburg. (Verfollmähigung.) Da sich Johann Georg Waibel von Markdorf auf die diesseitige Aufforderung vom 6. Okt. 1840 bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird er hiermit für verfallen erklärt und sein in 541 fl. 48 kr. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Meersburg, den 14. Jan. 1843. Groß. bad. Bezirksamt. Wösch.